



Europäisches Patentamt  
European Patent Office  
Office européen des brevets

(11) Veröffentlichungsnummer:

0 120 361

A1

(12)

## EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(21) Anmeldenummer: 84102463.1

(51) Int. Cl.<sup>3</sup>: A 63 K 3/04

(22) Anmeldetag: 08.03.84

(30) Priorität: 26.03.83 DE 3311179

(71) Anmelder: Romeike, Kristian-Anders  
Seeblick 16  
D-2374 Fockbek(DE)

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:  
03.10.84 Patentblatt 84/40

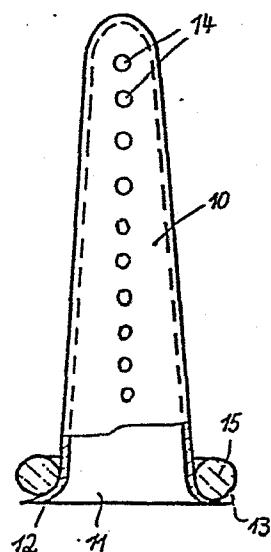
(72) Erfinder: Romeike, Kristian-Anders  
Seeblick 16  
D-2374 Fockbek(DE)

(84) Benannte Vertragsstaaten:  
AT BE CH FR GB IT LI LU NL SE

(74) Vertreter: Glaeser, Joachim, Dipl.-Ing. et al,  
Dr. E. Wiegand, Dipl.-Ing. W. Niemann Dr. M. Kohler,  
Dipl.-Ing. J. Glaeser Königstrasse 28  
D-2000 Hamburg 50(DE)

(54) Ständer für ein Hindernis, insbesondere für den Pferdesport.

(57) Ständer für ein Hindernis, insbesondere für den Pferdesport, bestehend aus einem Fußteil und einem sich vor diesem vertikal nach oben erstreckenden Pfosten. Der Pfosten ist aus einem hohlkörper ausgebildet, so daß einzelne Hohlkörper ineinander gestapelt werden können. Zur Beschwerung ist ein ringförmiges separates Beschwerungsgewicht vorgesehen.



EP 0 120 361 A1

Die Erfindung bezieht sich auf einen Ständer für ein Hindernis, insbesondere für den Pferdesport, bestehend aus einem Fußteil und einem sich von diesem vertikal nach oben erstreckenden Pfosten. Um beispielsweise für den Pferdesport ein Hindernis aufzubauen, benötigt man zwei Pfosten, die in einem Abstand zueinander gestellt werden und mit Hilfe eines Balkens locker miteinander verbunden werden. Für gewöhnlich bestehen diese Ständer aus Holz, d.h. sie weisen einen Holzpfeosten auf, der in seinem unteren Teil in einem Kreuz befestigt ist. Das Kreuz dient dazu, dem Pfosten die ausreichende Standfestigkeit zu verleihen, andererseits läßt er auch zu, daß im Falle des Reißens eines Hindernisses der Ständer umfallen kann. Derartige Ständer mögen sich für den eigentlichen Zweck bewährt haben,

sie haben jedoch den Nachteil, daß sie auf Grund ihres Aufbaus schwer zu transportieren sind und beim Transport und Lagerung selbst einen verhältnismäßig großen Platz erfordern.

5 Die Erfindung befaßt sich mit dem Problem, einen Ständer der eingangs genannten Art so auszubilden, daß er leicht transportabel ist.

Erreicht wird dies durch einen Ständer nach den Ansprüchen.

10 Für die Erfindung ist wesentlich, daß der Ständer als zweiteiliges Gebilde aufgebaut wird. Zum einen besteht der Ständer aus einem Hohlkörper, dessen Wandung so geformt ist, daß einzelne Ständer ineinander gestapelt werden können. Zum anderen ist das Beschwerungsgewicht, daß dem Ständer die notwendige Standfestigkeit verleiht, als separater Teil, zumeist als Ring, ausgebildet. Dieser Ring besteht aus einem schweren Material, ist jedoch leicht transportabel, weil er gegebenenfalls gerollt werden kann.

20 Es hat sich gezeigt, daß bei einem Ständer gemäß der Erfindung auf einem Fahrzeug eine Mehrzahl Ständer untergebracht werden können, da diese ineinandergesteckt transportiert werden können. Die Beschwerungsgewichte können entweder aufeinandergestapelt werden oder aber durch Rollen an den vorgesehenen Platz bewegt werden.

25 Die Erfindung wird nachstehend an Hand der einzigen Figur der Zeichnung beispielsweise erläutert. Diese zeigt eine Teilquerschnitts-Vorderansicht eines Ständers gemäß der Erfindung.

30 Der in der Figur gezeigte Ständer weist einen Pfosten 10 auf, welcher eine längliche sich nach oben hin verjüngende Form aufweist. Im oberen Bereich ist der Pfosten 10 geschlossen, an sich ist dies nicht erforderlich, beispielsweise könnte er aus Fertigungsgründen im oberen Bereich auch offen ausgestaltet sein.

35 Im unteren Bereich verläuft der Pfosten 10 zu einem Fuß 11

radial und axial trompetenartig aus (bei 12). An und für sich könnte ein derartiger Pfosten 10 durch einen Kunststoffspritzvorgang aus einem einzigen Stück hergestellt werden. Im ganzen Bereich des Ständers 10 können Bohrungen 14, wie angedeutet, vorhanden sein, die dazu dienen, an bestimmter Höhe Balken od.dgl. zu befestigen, die zusammen mit anderen Ständern gemäß der Erfindung ein Hindernis bilden.

Im Bereich des Bodenteils 11 des Pfostens 10 sind Auflagerteile 13 über den Umfang verteilt vorgesehen. Beispielsweise können drei im Winkel von 120° zueinander versetzte Auflagerteile 13 vorhanden sein. Diese Auflagerteile erfüllen zwei Funktionen. Zum einen geben sie einem ringförmigen Beschwerungsgewicht 15 eine Auflagerfläche. Zum anderen dienen sie dazu, beim Aufeinanderstapeln einzelner Pfosten 10 einen axialen Anschlag vorzusehen, so daß die einzelnen Pfosten nicht ineinander verkeilen und leichter aus der Stapellage herausgenommen werden können.

Um ein Hindernis zu errichten, wird der Pfosten 10 an die vorgesehene Stelle transportiert. Danach wird der Ring 15 auf die Auflager 13 aufgelegt. Der gleiche Vorgang wird mit einem weiteren im Abstand angeordneten Ständer wiederholt, und schließlich werden diese beiden Ständer mit den vorgesehenen Hindernisteilen verbunden.

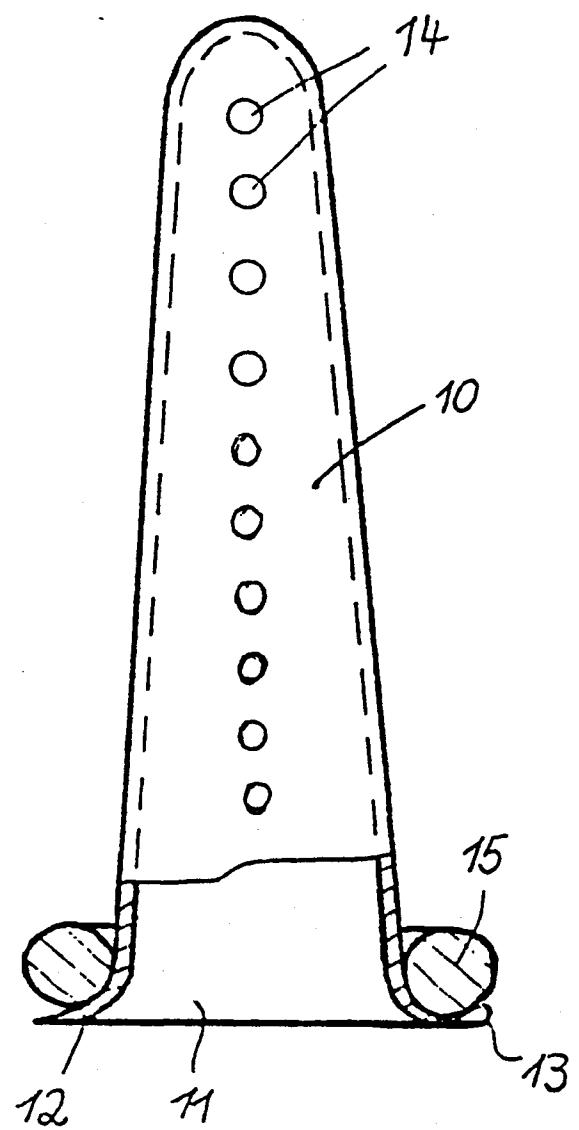
Patentansprüche

1. Ständer für ein Hindernis, insbesondere für den Pferdesport, bestehend aus einem Fußteil und einem sich von diesem vertikal nach oben erstreckenden Pfosten, dadurch gekennzeichnet, daß der Pfosten (10) als ein Hohlkörper ausgebildet ist, dessen Außenwandungsfläche zur Innenwandungsfläche konform oder im wesentlichen über-einstimmend ausgebildet ist und der Fußteil (11) mit einem Auflager (13) für ein im wesentlichen ringförmiges Beschwerungsgewicht (15) ausgebildet ist.  
5
- 10 2. Ständer nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Pfosten (10) aus einem einstückigen Kunststoffhohlkörper gebildet ist.
- 15 3. Ständer nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Pfosten (10) im unteren Bereich (12) radial und axial auslaufend ausgebildet ist.
4. Ständer nach einem der Ansprüche 1 bis 3, ge-

kennzeichnet durch ein oder mehrere über den Umfang verteilte Auflageteile (13) für das Beschwerungsgewicht (15) am Fuß des Ständers (10).

5 . Ständer nach einem der Ansprüche 1 bis 4, da-  
durch gekennzeichnet, daß das Beschwerungsgewicht (15)  
als Ring aus einem schweren Material gebildet ist.

0120361





Europäisches  
Patentamt

# EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

0120361

Nummer der Anmeldung

EP '84 10 2463

<b>EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE</b>					
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betritt Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl. 3)		
A	FR-A-2 048 517 (SUSANNA) * Insgesamt *	1	A 63 K 3/04		
-----			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl. 3)		
A 63 K A 63 B F 16 M					
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt.					
Recherchenort <b>DEN HAAG</b>	Abschlußdatum der Recherche <b>28-06-1984</b>	Prüfer <b>MARTIN A.</b>			
<b>KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTEN</b> X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze					
E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument					